



Sally Below, Reiner Schmidt (Hg.)

Auf dem Weg zur Stadt als Campus

224 Seiten, ca. 150 Abbildungen, Klappenbroschur, Format: 16,5 x 24 cm, Jovis Verlag Berlin, 2014
ISBN 978-3-86859-339-6
25,00 Euro

Stadt als Campus steht für eine aktivierende, wissensbasierte Stadtentwicklung im Alltag. Ein bundesweites Netzwerk von Stadtmachern und Hochschulen zeigt gemeinsam mit Kommunen, Bildungs- und Kulturträgern, Initiativen, Immobilien- und Wohnungsunternehmen sowie Akteuren aus der Wirtschaft, wie die Stadt zum Campus werden kann. Schauplätze sind in erster Linie Klein- und Mittelstädte sowie polyzentrale Regionen.

Auf dem Weg zur Stadt als Campus entstehen innovative Gestaltungsmöglichkeiten, kooperative Verantwortungsgemeinschaften, neue Geschäftsmodelle, reflexive Stadtgesellschaften und nicht zuletzt lebenswerte Städte. Dieses Handbuch verknüpft den konzeptionellen Ansatz von Stadt als Campus mit Praxisbeispielen aus dem Netzwerk. Lehren aus der langjährigen Erfahrung in recht unterschiedlichen Städten und Regionen werden in Hinblick auf konzeptionelle Ansätze, Eigendynamik, Trägermodelle und Wirksamkeit beleuchtet.



Alexander-Kenneth Nagel (Hg.)

Religiöse Netzwerke Die zivilgesellschaftlichen Potentiale religiöser Migrantengemeinden

272 Seiten, kart., transcript Verlag, Bielefeld, 2015
ISBN 978-3-8376-2758-9
32,99 Euro

In den letzten 50 Jahren haben Migrationsprozesse in Deutschland zu einer signifikanten Zunahme religiöser Vielfalt geführt. Neuere Studien beziehen sich vor allem auf die regionale Kartierung dieser Religionslandschaft – eine systematische religionsvergleichende Analyse der Netzwerke religiöser Migrantengemeinden steht indes noch aus.

Die Beiträge in diesem Band stellen das große Spektrum an Angeboten und Beziehungen in diesen Gemeinden vor und ermöglichen durch ein einheitliches Analysemodell die Unterscheidung zwischen den Mustern zivilgesellschaftlicher Beteiligung und ihren religiösen, gesellschaftlichen und politischen Einflussfaktoren.



Reinhard Bahnmeier, Markus Hoppe

Weiterbildung in Kommunalverwaltungen Bestandsaufnahme, tarifliche Regelungen, Empfehlungen

166 Seiten, kartoniert, Modernisierung des öffentlichen Sektors, Sonderband 44, edition sigma, Berlin 2014
ISBN 978-3-8360-7294-6
15,90 Euro

Der öffentliche Dienst, so wird oft behauptet, sei in der Weiterbildung ein Vorbild. Bei genauerem Hinsehen erweist sich diese Beurteilung jedoch als voreilig. Gestützt auf umfangreiche Empirie, zeichnen Bahnmeier und Hoppe in diesem Band ein differenziertes Bild, wie Weiterbildung in Kommunal- und Kreisverwaltungen tatsächlich organisiert ist, wo Stärken gesehen, aber auch Verbesserungsbedarfe wahrgenommen werden. Während Personalmanager wie Personalräte an den Angeboten kaum etwas zu bemängeln haben, stehen Planungsprozesse, Transparenzaspekte und das Bildungscontrolling in der Kritik. Die seit 2005 geltenden Qualifizierungsbestimmungen im Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) haben diese Defizite im Fokus. Wie die Autoren zeigen, blieben Umsetzungsaktivitäten allerdings auf eine Minderheit von Verwaltungen beschränkt und die Effekte waren bisher gering. Vorschläge, wie sich die Wirksamkeit solcher qualitativer Tarifregelungen steigern ließe, runden die Darstellung ab.



Johannes Ringel, Tanja Korzer,
Beate Niemann

Innenstadthandeln – Retail Urbanism

392 Seiten, 15,5 x 24,0 cm, Broschur,
Verlag Dorothea Rohn, Lemgo, 2014

39,00 Euro

ISBN 978-3-939486-91-6

Handel heißt konsequentes unternehmerisches Handeln. Handel in der Innenstadt bedeutet deutlich mehr: Die Auseinandersetzung und Kooperation von Händlern in einem meist städtebaulich und architektonisch historisch gewachsenen Kontext. Diese Verbindung zwischen gebautem Raum und menschlicher Aktion verändert sich kontinuierlich. Das bringt ständige Bewegung. Gerade die Innenstädte stehen dabei unter besonderem Entwicklungsdruck gegen den Still- und Leerstand.

Das Buch analysiert mithilfe von interdisziplinär zusammengestellten Beiträgen frühere und heutige Veränderungen der innerstädtischen Einzelhandelslandschaft. Besonderes Augenmerk legen die Autoren dabei auf zwei entscheidende Aspekte: Die Diskussion der aktuellen Anforderungen und der Zukunftsfähigkeit – an traditionelle Betriebe, wie das inhabergeführte Ladengeschäft und das Warenhaus, sowie an vergleichsweise neue Handelsformen, wie das Shopping Center.



Jan Gehl

Städte für Menschen

304 Seiten mit zahlr. farb. Abbildungen, gebunden, Format: 17 x 24 cm,
Jovis Verlag, Berlin, 2015

32,00 Euro

ISBN 978-3-86859-356-3

Seit mehr als 40 Jahren befasst sich der Architekt und Stadtplaner Jan Gehl damit, Plätze, Straßen, ja ganze Stadtviertel zum Wohle der Bewohner neu oder umzugestalten. Er stützt sich dabei auf Erkenntnisse, die er durch langjährige Untersuchungen von Großstadtsituationen in verschiedenen Ländern gewonnen hat. Indem Gehl selbst Millionenstädte kleinmaßstäblich und im Detail betrachtet, entwickelt er Mittel und Wege, dysfunktionale und unwirtliche Stadtlandschaften entscheidend zu verändern. Dabei finden demografische Entwicklungen und sich wandelnde Lebensstile ebenso Berücksichtigung wie gestalterische Prozesse. Wichtigster Grundsatz für Jan Gehls Stadtplanung nach menschlichem Maß: Der Stadtraum muss mit der Geschwindigkeit eines Fußgängers erlebt werden statt aus einem Fahrzeug heraus. Nur so kann es gelingen, sowohl traditionelle Metropolen wie die schnell wachsenden Städte von Entwicklungs- und Schwellenländern zu „Städten für Menschen“ zu machen. Das Buch präsentiert Jan Gehls Arbeit im Bereich Neubau sowie der Umgestaltung städtischer Räume und Verkehrsflächen.



Gudrun Escher, Magdalena Leyser-Droste,
Walter Ollenik, Christa Reicher,
Yasemin Utku (Hrsg.)

Kulissenzauber Stadtquartiere zukunftsfähig gestalten

Beiträge zur städtebaulichen Denkmalpflege, Band 5

128 Seiten, zahlr. farb. Abb., Broschur,
Klartext Verlag, Essen, 2015

19,95 Euro

ISBN 978-3-8375-1280-9

Das Leitbild der „Europäischen Stadt“ bestimmt die derzeitige Diskussion um die Zukunftsfähigkeit der Stadt und ihrer Quartiere. Die darin implizierte kleinteilige, nutzungsgemischte und nachhaltige Stadt ist vielfach durch die Bemühungen der Stadterneuerung – unter Berücksichtigung der städtebaulichen Denkmalpflege – neu entstanden oder wurde stabilisiert. Gleichwohl ändern sich die Rahmenbedingungen, unter denen Stadtentwicklung stattfindet, nicht nur in räumlicher, sondern auch in gesellschaftlicher und ökonomischer Hinsicht. Dazu kommen die Herausforderungen des Klimawandels, der Ressourceneffizienz und der nachhaltigen Gestaltung, die Verdrängungsprozesse durch umfangreiche Sanierungen in Gang setzen. Diese stehen vielfach einer Erhaltung und behutsamen Erneuerung der Bestände sowie sozialen und gesellschaftlichen Belangen entgegen. Das Spannungsfeld in historisch geprägten Quartieren reicht von zunehmenden Leerständen einerseits bis zu unbezahlbaren Mieten andererseits.